

Sonntagsausflug für kranke Kinder



Niemand bleibt zurück: Der frühere Basketballprofi Stuart Truppner begleitet seine Schützlinge in die Arena.

Foto Michael Braunschädel

Mit viel Beharrlichkeit und der typischen New Yorker Gelassenheit wartet Stuart Truppner, bis auch das letzte Kind den Eingang der Höchster Ballsporthalle durchschritten hat. Rund 60 junge Gäste und deren Begleitpersonen hat der 61 Jahre alte Privatier zum Basketballspiel der Skyliners gegen Würzburg an diesem Sonntag eingeladen. Für die Kinder ist das ein besonderer Tag, denn viele von ihnen haben ein schweres Schicksal zu tragen. Sie kommen aus dem Kinderhospiz „Bärenherz“ und der Brückenschule in Wiesbaden. Beide Einrichtungen kümmern sich um schwer kranke Kinder und Jugendliche. Aber auch für Truppner ist der Besuch des Spieles bedeutungsvoll. Denn sein Projekt „Stuart4Kids“ steht noch am Anfang. Der Besuch bei den Skyliners soll nur das erste von vielen Angeboten für benachteiligte oder kranke Kinder sein.

Dass Truppner als Wohltäter auftreten kann, ist nicht selbstverständlich. Nach eigenen Worten ist er im „schlimmsten Getto“ Brooklyns aufgewachsen. Armut und Gewalt hätten sein Umfeld geprägt. Doch einige Spielzeiten als Basketballprofi bei den New York Knicks und eine anschließende Karriere bei der Deutschen Bank haben dem gebürtigen Amerikaner Wohlstand gebracht. Er habe „zu viel Geld verdient“ und wolle nun etwas Gutes damit tun, sagt Truppner. Seine schönsten Kindheitserinnerungen stammten von Ausflügen wohltätiger Vereine. Den Kindern macht das Spektakel in der Ballsporthalle sichtlich Freude. Mit Popcorn und Softdrinks ausgestattet, beobachten sie gebannt das Geschehen auf dem Spielfeld. Auf die Frage, ob sie Spaß haben, antwortet eine Gruppe kleiner Mädchen einstimmig mit einem langgezogenen „Jaaa“. (jaho.)